

1647 Juli 17.

A

SCHREIBEN DER AUF DER JAHRRECHNUNG¹ IN BADEN VERSAMMELTEN TAGS-
SATZUNGSGESANDTEN DER VIII ALTEN IN DER GRAFSCHAFT
BADEN REG. ORTE AN SCHULTHEISS UND RAT VON BREMGAR-
TEN, BREMGARTEN

"Diewylen Wiser diss Martin uff der Muhr [=Aufdermaur] von Schweiz
heüt dato Unns berichtet, dass Er wider den Eüweren Burgeren unnd
Hauptmann Hanns Baltassar Honnegger ein Appellation² Zue Vollfüeren,
unnd darbey begert Wir Jme Zeit unnd tag ansezen, unnd bestimben, auch
Jmme Hauptman Honnegern formbklich Citieren unnd laden lassen wolten.
Worauff Wir Jme den Zuekünfftigen Sambstag so da sein wirt der 20.
diss angestellt, unnd ernambset. Jst derowegen Unnser bevelch Unnd
Meinung an Eüch, Jr den bemelten Eweren Hauptman Honegger Vor Unns uff
obbestimbtes termin bey gueter früer Rhats Zeit mit seiner Rechtsame
gefasst Zue erscheinen, Unnd obbesagtem Martin uff der Muhr redt, und
andtwort Zuegeben Vermögen sollent. Jn der Zueversicht Unnd da Wir
Eüch mit gn. und allem gueten wolbeigethan Verbleibent, thuent Wir Uns
sambtlich Gottes obhalt wol empfellen. Datum und Unser aller nammen
mit des ... lieben Landtvogts Zue Baden im Ergeüw Andres Von Bonstet-
ten des Rhats der Statt Bern Jnsigell verschlossen."

- 1) s. EA V 2, 1438 (Nr. 1133). Stadt und Amt Zug war auf dieser Jahrrech-
nung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten. Der hier genannte Ho-
negger war übrigens dessen Schwager.
2) Ueber besagten Handel findet sich in den gedruckten EA nichts verzeich-
net.

Original, mit Siegel - AH 103, 52-53 - Blatt 52^v und 53^r leer

1648 April 25., [Abtei] Einsiedeln

A

SCHREIBEN VON [KANZLER] HANS JAKOB WEISSENBACH AN [ALT] AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAU-
BEN, ZUG

"Heüt ist mir beygelegtes Schryben¹ Von H. [Obervogt der Herrschaft
Gottlieben², Johann Franz] Anthoni Wirtzen [=Wirz] zukommen, Mit disem
begeren, dass Jch solches Erster gelegenheit dem Herrn (wie hiemit be-
schicht) Zuschicken solte.

Dissem nach hat der Schryber Von Richenburg [=Reichenburg] mir nechstmalen hinderlassen, dass Jch den Herren pitten solle, dass man Jhme sein Vassli [mit Salz?, mit welchem Zurlauben Handel trieb] lehren Und widerumb nacher Horgen Schicken welle. dan Er sige selbiges Vonnotten.

Wegen Peter Kaiser [=Keiser] wegen des bruoder Carlis [Weissenbach] Schuldt Zu Baden werde Verichtet haben, Erwarte Jch Zu Vernemmen. Fals Er ohne geldt heimbkommen ist, [(]wie Jch sorg trag) so wult Jch diser tagen selbsten hinab reisen. Thun mich damit dem Herrn Schwageren dienstlich befelen ...".

1) s. AH 103/13

2) Gottlieben war eine Herrschaft des Bistums Konstanz.

Original, mit Siegel - AH 103, 54

10

1650 März 9.

A

SCHREIBEN VON AMMANN [BZW. STABFÜHRER] UND RAT DER STADT ZUG AN
[BÜRGERMEISTER UND RAT VON] ZÜRICH

"Uns ist Von der ... Frauwen Abbtissin Zuo Frauenthal [Maria Katharina III. Letter] bericht eingelanget, was gestalten uff Absterben Oswaldt Willimans¹ Zuo Maschwanden, ein Handtlächen Hooff so er Vom Gottshuss empfangen, widerumb synem dochterman Ludi Walder [von Maschwanden], (der sich mit beeden des wilimans Söhnen [Oswald und Hans Willimann, von Maschwanden] Zuvor deswegen Vereinbaret hate) Ordentlich wyse Vermög althergebrachten Rechtsaminen, und mit gwüssen bedingen Verlichen, undt Zuogestellt worden. Hernacher aber wider alles Versächen sy die besagte brüederen, solliche hinlychung Zu widerfechten und Jren obgedachten Schwagern Von derselben abzetriben, und deshalb by üch U.G.L.A.E. umb Oberkeitliche handtpietung anzehalten Understanden, woruffhin Jer Luth deren an wolermelte Frauw Abtissin verschiner tagen abgangen schryben, nothwendig erachten wellen, die erscheinung undt fürwysung, des Gottshuses habenden Kauff, Stifften Urbar, und andern derglychen brieffen etc. So können wir us tragender Schirmspflicht dises Gottshuses [- die Stadt Zug hatte in Frauenthal die Kastvogtei inne -] nit Underlassen, üch U.G.L.A.E. Zuo Vermelden, dass uns Zwahr frömbd Und Verwunderlich vorkommen warumben man uff dise Specialiter Vermeldte gwahrsamminen tringen wölle, sidtenmalen dem Gottshuss syn habende Rechtsami dis Handtlechenhooffs halber, von Nie-